HEFT 9 · JANUAR 1958

POSTVERLAGSORT WORMS A. RH.

VFR. WORMATIA 08

VEREINS-NACHRICHTEN

SIE LESEN HEUTE

Zum Jubiläumsjahr

Präzedenzfall Wormatia

Eine kleine Dosis Sportphilosophie

Unsere Abteilungen haben das Wort

Splitter und Späne

Ihr Tip ist richtig!

für

Möbel

Polstermöbel

Teppiche

„Rheinmöve"

die große Wormser Möbelschau

Rheinischer Möbelversand

ERICH BREIDING · KG · WORMS TÖPFERSTR. 8 + LEININGERSTR.

Vereinsnachrichten des VfR. Wormatia 08

Abteilungen für Fußball, Handball, Hockey, Tischtennis und Leichtathletik

Hessenmeister 1927/28, 1928/29, 1929/30, 1930/31

Südwestmeister 1935/36, 1937/38, 1938/39 – Vizemeister Oberliga Südwest 1954/55

Geschäftsstelle: Klubhaus im Wormatia-Stadion, Ruf 3445, Postfach 520
Schriftleitung: Kurt Neff, Ruf 5770 / Anzeigenverwaltung: Hans Walter Stein, Ruf 5133 / Versandkontrolle: Peter Paul Muth, Postfach 121

Die Vereinsnachrichten werden allen Mitgliedern des VfR. Wormatia kostenlos zugestellt

Zum Jubiläumsjahr!

Es ist mir ein aufrichtiges Bedürfnis, das Erscheinen der ersten Ausgabe unserer Vereinsnachrichten im Jubiläumsjahr dazu zu benutzen, meinen Mitarbeitern im Vorstand, den Ausschüssen, den Aktiven aller Abteilungen und dem namenlosen Heer der ungenannten treuen Helfer für die im Dienste unserer Wormatia im Jahre 1957 geleistete Arbeit Dank zu sagen.

In diesem Jahre jährt sich zum 50. Male der Tag, an dem eine kleine Schar sportbegeisterter Idealisten unseren stolzen VfR Wormatia 08 ins Leben rief. Viel Liebe und vor allem Begeisterung waren erforderlich, das zarte Vereinspflänzchen zu hegen, es gegen den Unbill der Zeiten zu schützen und ihm so ein gesundes Wachstum und Gedeihen zu sichern. Das Fundament für den stolzen Aufstieg unserer Wormatia von einem kleinen Vorstadtverein zu einem in ganz Fußballdeutschland wie auch im Ausland berühmten und geschätzten Großverein war stets der sprichwörtliche Wormatiageist. Und an diesen traditionellen Wormatiageist möchte ich heute appellieren. Es genügt heute nicht mehr, daß wir mit fanatischer Liebe an unserem Verein hängen. Wir müssen vielmehr noch mehr zusammenrücken, Kameradschaft und Zusammenhalt müssen noch ausgeprägter werden, und von echtem Wormatiageist müssen alle, Aktive wie Passive, bis zum jüngsten Wormatianer durchdrungen sein. Erst diese verschworene Gemeinschaft verbürgt uns, daß der Verein auf gesunden Füßen steht, während sie gleichermaßen Voraussetzung dafür sein muß, daß die Ziele, die wir uns weitschauend gesteckt haben, in Erfüllung gehen werden. Helft also noch mehr mit, Wormatianer!

Georg Völker

Zum Thema Bundesliga

Präzedenzfall Wormatia

Der folgende Beitrag ist keine Stellungnahme der Vereinsleitung. Er wurde uns von einem Sportfreund zur Verfügung gestellt und scheint uns einer Veröffentlichung und Diskussion wert. Der Beitrag soll allen anderen Mitgliedern und Freunden unseres Vereins Anregung geben, ebenfalls ihre Gedanken und Auffassungen zu dieser Lebensfrage des deutschen Fußballsportes hier darzulegen. Die Schriftleitung

Die Frage neuer Fußballklassen bildet heute das unerschöpfliche Thema 1 in Verbänden und Clubheimen, in Sport- und Tageszeitungen und an sportinteressierten Familien- und Stammtischen. Den hundert Varianten und tausend Gesichtspunkten ist kaum noch etwas hinzuzufügen, meinen die Fachleute. Ich wage aber zu behaupten, daß der Wormser Gesichtswinkel wohl der interessanteste und bezeichnendste in der Bundesrepublik sein dürfte und hier der Platz ist, diesen zu beleuchten. Als roten Faden muß ich wohl aber zunächst einmal die mir als besonders wichtig erscheinenden Punkte der allgemeinen Diskussion herausgreifen. Man sagt, daß nur die Schaffung einer Bundesliga dem DFB die Möglichkeit gibt, eine Nationalmannschaft von Weltklasseformat zu schaffen. Dem kann man entgegenhalten, daß zu einer Zeit, als 16 (!) Gauligen existierten, gleichzeitig eine Nationalelf bestand, die, von der Berner Mannschaft abgesehen, wohl die beste der deutschen Fußballgeschichte war. Und Jakob, Janes, Münzenberg, Kupfer, Goldbrunner, Kitzinger, Urban, Gellesch, Siffling, Szepan, Fath und Lehner gehörten 7 verschiedenen Gauligen an, wenn ich mich nicht irre. Und das zu einer Zeit, als in den Endrunden Mannschaften wie VR Gleiwitz und Hannover 96 standen und Schlesien gegen Bayern den Länderpokal gewann. Außer Paul Janes und den Schalkern kamen die Spieler der sagenhaften „Breslau-Elf" demnach alle aus Vereinen, die nicht der absoluten deutschen Spitzenklasse angehörten.

Abgesehen davon, die Argumente für die Bundesliga basieren stark auf Vergleichen mit dem Ausland. Diese sind meines Erachtens jedoch völlig unzutreffend. In anderen Ländern sind die Grundsituationen hinsichtlich Struktur und Finanzkraft der Vereinsarbeit derart von unserer Lage in der Bundesrepublik abweichend, daß Vergleiche unmöglich sind. Eines ist wohl jedem Realdenkenden klar: Die Bundesliga führt unweigerlich zum Berufsfußball in dieser Klasse. Wenn beispielsweise Ham-

Rundfunk- und Fernsehgeräte
Musikschränke und Schallplatten

kauft man gerne bei der

Rheinelektra

Wilhelm-Leuschner-Straße 15

Karneval 1958 beim VfR Wormatia

Am 15. Februar (Fastnacht-Samstag) 20.11 Uhr im Klubhaus:

Große Jubiläums-Damensitzung

Präsident: Georg Völker

Eintritt 2,— DM + —,10 DM Aufbaugroschen. Sichern Sie sich rechtzeitig Karten im Vorverkauf! Der Ansturm ist groß! Folgende Vorverkaufsstellen halten Karten für Sie bereit:

Anton Schumann (Gaststt. „Alpenrös'chen"), Mainzer Str. 22, Ruf 38 82

Toto-Fries, Hardtgasse 11, Ruf 35 76

Hans Walter Stein, Rheinstraße 22, Ruf 51 33

Robert Nischwitz, Hochstraße 13, Ruf 51 14

Klubhaus-Gaststätte, Stadion, Ruf 3606

Die Tische sind numeriert! Saalöffnung pünktlich um 18 Uhr

Am 18. Februar (Fastnacht-Dienstag) ab 19.11 Uhr im Klubhaus:

Großes Maskentreiben

in allen Räumen

Eintrittspreis 1,— DM. Karten nur an der Abendkasse.

burger Spieler jede zweite Woche nach Süd- und Westdeutschland fahren müssen und dann noch zu Auswahl- und Länderspielen mit ihren Vorbereitungskursen herangezogen werden, ist eine Berufsarbeit völlig unmöglich und dürfte eindeutig nur auf dem Papier stehen.

Auch eine zweigeteilte Bundesliga dürfte die Gefahr des Berufsfußballs kaum bannen. Es ist sicher ein Unterschied — und hier schalte ich erstmals das Beispiel Worms ein — ob unsere Spieler an die Nahe oder an die Donau fahren!

Aber noch etwa anderes, was nach Bildung der zweigeteilten genau so wie bei der einheitlichen Bundesliga auftreten würde. Die Apostel der Bundesliga wollen doch in dieser die international befähigten oder talentierten Spieler sehen (weil „nur" die Bundesliga eine Nationalelf von Format ermöglicht). Diese dürften doch aber wohl einen Ortswechsel nur vornehmen, wenn man ihnen mehr „bietet". Ergo — sind wir an der Schwelle des Berufsfußballs und das „Darüberstolpern" ist nur eine Frage der Zeit.

Und nun komme ich zum springenden Punkt der Angelegenheit: Betrachten wir einmal, in welchen Städten die Spitzenvereine der einzelnen Oberligen zu Hause sind (wobei wir nicht nur diese Spielzeit im Auge haben): Hamburg, Bremen, Braunschweig, Hannover, Dortmund, Gelsenkirchen, Aachen, Duisburg, Kaiserslautern, Saarbrücken, Frankfurt, Offenbach, Nürnberg, München. Merken Sie was? Und nun neh-

men Sie noch den Atlas zur Hand und sehen Sie die Einwohnerzahlen und die Notizen über die vorhandenen Industrien nach. Ueberzeugen Sie sich, welches Fassungsvermögen die Stadien und Plätze dieser Groß- bzw. Weltstädte und welche Mitgliederzahlen diese Vereine haben . . . . Ach, Verzeihung — ich habe ja einen Verein vergessen, der zweifellos zu den Spitzenvereinen seiner Oberliga zählt: Wormatia Worms. Einwohnerzahl circa 60 000, Mitgliederzahl circa 800, Fassungsvermögen des Stadions 18 000, Industrie kaum vorhanden, jedoch viele Arbeitslose . . . .

Das besagt: Nach der jetzigen Klasseneinteilung und in der gegenwärtigen Situation des deutschen Vertragsfußballs ist es — siehe Präzedenzfall Worms — durchaus möglich, daß der Verein einer industriell recht dürftigen Mittelstadt Spitzenfußball bieten kann. Nach Bildung einer Bundesliga, gleich in welcher Form, wäre dies ausschließlich den Industriemetropolen vorbehalten. Damit wäre der letzte Schritt vom Sport zur „Show" getan . . .

Abschließend aber noch eine Frage an die Kämpfer für die Bundesliga: Wie sieht es aus, wenn es in der Bundesrepublik einmal nicht mehr so ganz „wirtschaftswundert"? Vielleicht wäre auch dieser Gedanke einer Ueberlegung wert . . . !

Schill

Eine kleine Dosis Sportphilosophie

Mannschaften, die heute in einer Vertragsspieleroberliga eine Rolle spielen wollen, müssen in der Lage sein, über eine längere Zeitspanne hinweg sportliche Höchstleistungen zu vollbringen. Das ist eine Binsenweisheit.

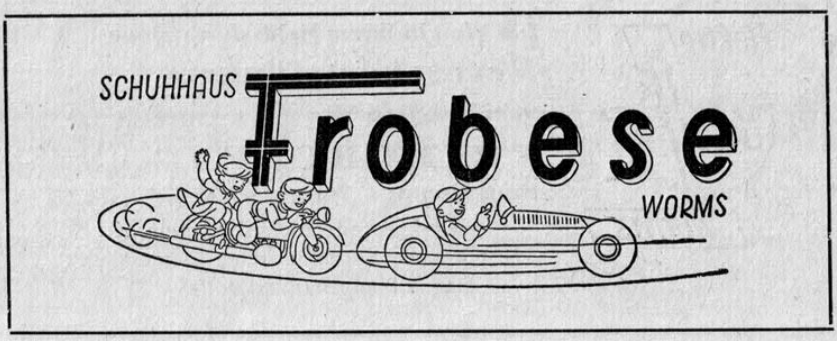
„Spielkulturell ist zur Zeit Wormatias Vorstellung kaum das Eintrittsgeld wert. Daran gibt es nichts zu rütteln." So schrieb vor kurzem die WZ in ihrem Sportteil, und sie gab damit nur (wenn auch in nicht ganz angebrachter Form. Die Red.) der allgemeinen Unzufriedenheit mit der Spielweise der Wormatia Ausdruck, die in diesem Jahr auf den Rängen nicht zur Ruhe kommen will. Bei der damit verbundenen Erörterung der Schuldfrage kommt der Trainer dann meist am schlechtesten weg. Ich bin der Ansicht, daß die Mitglieder eines Sportvereins ein Anrecht darauf haben, einmal einen tieferen Blick in die Zusammenhänge tun zu dürfen. Sie werden dann sicherlich unschwer erkennen, daß diese Dinge durch ihre Vielschichtigkeit schwierig, schwer durchschaubar und kaum für ein schnellgefaßtes Urteil geeignet sind. Der Weg zu einem sachlichen und leidenschaftslosen Urteil ist dann frei.

Mit zu dem ersten Handwerkszeug, das dem angehenden Sportpädagogen vermittelt wird, gehören die nachfolgenden Auslesegrundsätze, um die es im Grunde immer geht.

I. Wer Menschen zu einer möglichst absoluten sportlichen Höchstleistung führen will, braucht Sportler, die über eine maximale athletische Veranlagung verfügen. Ihre Hebel- und Muskelverhältnisse müssen die geforderten Leistungen zulassen (Phys. Auslese).

II. Diese Sportler müssen einen Organismus haben, der der erforderlichen Trainingsbelastung gewachsen ist, d. h. der Kreislauf muß diese Belastung ohne irgendwelche Schädigung überstehen (Phys. Auslese).

III. Diese Sportler müssen die seelische Bereitschaft mitbringen, die erforderliche Belastung auf sich zu nehmen. In der Fachsprache ist diese



Bereitschaft als Trainingsbesessenheit ein geläufiger Begriff (Charakterliche Auslese).

Die drei hier aufgeführten Punkte sind die „inneren Voraussetzungen" für Höchstleistungen und hängen als solche nicht von äußeren Gegebenheiten ab. Ich glaube, es ist nun schon leicht zu erkennen, daß 1. die Erreichung einer Spitzenleistung in erster Linie eine Frage der Auslese und erst sekundär eine Frage des Trainings ist und daß 2. eine Mannschaft, die einmal die inneren Voraussetzungen zumindest weitgehend erfüllte und zur Höchstleistung kam, möglicherweise die angeführten Grundbedingungen nun nicht mehr erfüllt oder nicht mehr voll erfüllt.

Diese Dinge müssen einmal gesagt werden, um einem Trainer durch unsachliche und unkundige Kritik nicht die letzte Freude an seiner verantwortungsvollen Aufgabe zu nehmen.

Eine weitere wichtige und häufig übersehene Ursache einer Formkrise ist die mit den Auslesegrundsätzen und deren Folgerungen in engem Zusammenhang stehende Trainingsdosis. Ob sich ein Training positiv oder negativ auswirkt, hängt zweifellos entscheidend von der Dosierung des Trainings ab. In der „Lehre der Leichtathletik" wird folgende Formulierung gebraucht, die in dieser Fassung als allgemeine Regel für alle Sportarten gelten kann und die ein individuelles, zumindest aber individuell dosiertes Training geradezu verlangt:

„Wenn man beim Nachhausekommen keinen Appetit hat, abends müde und erschlagen ins Bett sinkt, sich nachts unruhig herumwälzt und keinen tiefen Schlaf findet, beim Erwachen am Morgen nicht völlig frisch, sondern immer noch verhältnismäßig müde und unlustig ist und beim Gedanken an das nachmittagliche Training keine Lust und Freude, sondern Abneigung empfindet, dann hat man im Training bei weitem des Guten zu viel getan. Aus diesem Negativen ist das Positive und Richtige leicht erkennbar: Nach dem Training muß man spätestens nach 1 bis 2 Stunden einen gesunden Appetit haben, und ein gesunder Schlaf muß bis zum Morgen völlige Frische bringen." Helmut Braunbeck

Elektro Ruff Worms

Die Welt in Ihrem Heim durch einen

Fernsehempfänger

vom Fachgeschäft

FRITZ RUFF

Haus Neutor - Fernruf 42 26

Günstige Teilzahlungsbedingungen!
Schneller fachmännischer Kundendienst!
Eigene Reparaturwerkstätte!

Aus unserer Tischtennis-Abteilung

Nachstehend die Veröffentlichung eines Schreibens des „Rheinhessischen Tischtennis - Verbandes", das auf unserer Geschäftsstelle eingegangen ist:

„An die „Vereinsnachrichten des VfR Wormatia 08"

W o r m s

z. H. von Herrn Kurt Neff, Pressewart

In den Vereinsnachrichten des VfR. Wormatia 08 vom November 1957 (Heft 8) brachten Sie am Schluß des Artikels „Guter Auftakt der Tischtennisspieler" (unterz. Blötscher) die Bemerkung, daß „die Spielberichte des Kreispressewartes Karl Gebhardt bedauerlicherweise nicht die Objektivität aufweisen, die man bei ihm als langjährigem Tischtennisspieler voraussetzen müßte . . . usw.

In der Sitzung des Kreisvorstandes wurde auch diese Angelegenheit besprochen. Der Kreisvorstand prüfte die von G. veröffentlichten Berichte und kam zu der Feststellung, daß die Anschuldigung des Herrn Blötscher jeder Grundlage entbehrt. Zudem hätte Bl., wenn er schon glaubte, daß er Grund zu Beschwerden habe, sich an den Kreisvorstand wenden müssen, niemals aber eine öffentliche Anschuldigung aussprechen dürfen.

Auf Grund des Pressegesetzes erwarten wir, daß Sie in der nächsten Nummer Ihrer Vereinsnachrichten mitteilen, daß der Kreisvorstand dem seitherigen Kreispressewart weiterhin das Vertrauen ausgesprochen hat. Hochachtungsvoll gez. Willi Becker, Kreisfachwart"

Kommentar des Pressewartes des VfR Wormatia 08:

Mit Vergnügen bringe ich hiermit den Mitgliedern und Freunden des VfR Wormatia zur Kenntnis, daß der Kreisvorstand (Kreisverband Worms) des „Rheinhessischen Tischtennis-Verbandes" seinem Pressewart Karl Gebhardt weiterhin das Vertrauen ausgeprochen hat. Ich habe nicht geprüft, ob man mich laut Pressegesetz zu dieser Mitteilung zwingen kann. Der Unterzeichner des Schreibens, Herr Kreisfachwart Willi Becker, wurde (das sei jedoch hier auch nochmals mitgeteilt) wegen eines Beitragsrückstandes von 13 (in Worten: Dreizehn) Monaten aus dem VfR Wormatia ausgeschlossen.

„Die Gedanken sind frei, wer kann sie erraten . . . ?"

Kurt Neff

Pressewart des VfR Wormatia 08

Zusammenhalten wie Pech und Schwefel

Das ist oberstes Gebot in jeder Mannschaft, denn das ist die Voraussetzung einer guten gemeinsamen Leistung. Ein Sportkamerad — auf den man sich immer verlassen kann — ist Dextro-Energen! Dieser reine Traubenzucker gibt dem Körper rasch neue Energie und hält ihn frisch und leistungsfähig. Darum beim Training und Wettkampf: Dextro-Energen nicht vergessen.

Splitter und Späne

Der Jubiläumsausschuß bittet alle Mitglieder um Unterstützung seiner Arbeit. Wer im Besitz von Unterlagen ist, die irgendwie mit den zurückliegenden Entwicklungsjahren unseres Vereines in Zusammenhang stehen, wird gebeten, diese dem Ausschuß vorübergehend zur Verfügung zu stellen. Es ist dabei besonders an Fotos, Presseberichte, Vereinszeitungen usw. gedacht.

*

In der „Wormser Zeitung", Ausgabe vom 1. Februar 1909, lesen wir: In der am vorletzten Samstag stattgehabten Generalversammlung des Sport-Clubs „Wormatia" wurden folgende Herren in den Vorstand gewählt:

1. Vorsitzender: Michael Scharrer
2. Vorsitzender: Jean Völker
Kassierer: H. Graf
1. Schriftführer F. Graf
2. Schriftführer: F. Herbold
Beisitzer: J. Brosch
Ballwart: Georg Stein
Kneipwart: F. Herbold
Vereinsdiener: A. Scharrer
1. Spielführer der 1. Mannschaft: D. Götz
2. Spielführer der 1. Mannschaft: W. Steinbach
Spielführer der 2. Mannschaft: Ph. Bröder

Alle Schriftstücke sind zu richten an: F. Graf, Frankenthaler Straße 25.

*

Die Vereinsleitung bitte alle Mitglieder, etwaige Anschriftenänderungen schnellstens per Postkarte der Geschäftsstelle mitzuteilen.

Weiterhin wird darauf hingewiesen, daß alle der Vereinsleitung vorzutragenden Anliegen stets über die Geschäftsstelle zu leiten sind. Nur so ist eine schnelle Bearbeitung bzw. eine Weiterleitung an die zuständigen Ausschüsse gewährleistet. Vorsprachen bei einzelnen Vorstandsmitgliedern sind zwecklos.

Libella
eine wirkliche Erfrischung

Mineralwasserfabrik
Flaschenbiergroßhandel
Worms. Gaustr. 26
Valentin Eich
Fernruf 51 83

Dr. Gustav Geipert, Worms, Burkhardstraße 6, Ruf 4752, hat die Funktion des Vereinsarztes übernommen. In Zusammenarbeit mit Dr. Priester, Alsheim, betreut er alle Aktiven, denen es hiermit zur Pflicht gemacht wird, bei Sportunfällen bzw. Verletzungen umgehend den Vereinsarzt zu konsultieren. Dabei sei ausdrücklich betont, daß diese Maßnahme selbstverständlich keineswegs die Behandlung durch den Hausarzt ausschließt.

*

Die Schriftleitung ersucht alle Abteilungen und alle, die in unserer Vereinszeitung zu Wort kommen möchten, um unbedingte Einhaltung des jeweils festgelegten Redaktionsschlusses. Ansonsten kann für eine Veröffentlichung nicht garantiert werden. Abteilungen, die in dieser Nummer nicht durch einen Beitrag vertreten sind, haben den Termin um mehrere Tage überschritten und die betreffenden Texte konnten dann nicht mehr untergebracht werden. Außerdem wird höflichst gebeten, auch auf das Niveau der eingereichten Artikel etwas zu achten. Die stilistische Umarbeitung eines eingereichten Beitrages übernimmt die Schriftleitung sehr gerne, inhaltlich sollte dieser jedoch vorher durchdacht sein.

*

Wir erinnern nochmals daran, daß bei allen Heimspielen stets ein Schalter nur für Beitragszahlungen unserer Mitglieder geöffnet ist. Es wird höflichst gebeten, von dieser Einrichtung regen Gebrauch zu machen.

*

Der Jubiläumsausschuß hat für die vorbereitenden Arbeiten zu den Jubiläumsveranstaltungen folgende Einteilung vorgenommen:

1) Terminplan für sportliche Veranstaltungen in der Jubiläumswoche: Emil Lust
2) Akademische Feier: Paul Schloimann, Robert Nischwitz
3) Großveranstaltung (Jahnturnhalle): Walter Stein, Otto Konnermann, Robert Nischwitz
4) Festschrift: Kurt Neff, Adam Gispert, Kurt Josy
5) Sonstige Veranstaltungen: Rudi Nothoff, Gustav Finger

Wilhelm Schenk

Buch- und Akzidenzdruckerei

liefert für Private, Behörden, Handel, Industrie und Vereine

Worms

Dominikanerstraße 1 - Fernruf 40 26

Sportfreunde!

Berücksichtigt beim Einkauf unsere Inserenten

*

Wir verzeichnen laut letzter Kontrolle einen Mitgliederstand von 839 (gegenüber 331 im November vorigen Jahres). Neff

Sputniks letzter Funkspruch

Das Moped (2)

Man muß nur wollen, dann geht alles! Klingler wollte nicht. Er wollte nicht trainieren, weil sein Moped zwischen Osthofen und Worms gestreikt hatte und von ihm nach Worms geschoben werden mußte. Das sei genug Konditionstraining, meinte der Hans. „Boß" Kreß war aber anderer Ansicht. Er befahl ihm, sich auszuziehen und zu trainieren, während er ihm sein Moped repariere. Gesagt, getan! „Janosch" ging in die Kabine, Willibald ans Moped. Fußball und Motorradsport sind ja zwei verschiedene Sportarten, also nahm sich der 1. Trainer den 2. Vorsitzenden zu Hilfe. Der sollte mit seinem Moped das streikende Moped anschleppen. Es läßt sich leider nicht alles so beschreiben, wie sich solche Versuche zutragen. Der 2. zog, der 1. bremste. Das eine Moped zog jedenfalls, das andere nicht.

Glücklicherweise kam dann ein „autobesitzender" Spieler, der vorspannen mußte. Es konnte sich ja nur um Meter handeln, bis das Ding lief. Man fuhr im Stadion, man fuhr dann auf der Alzeyer Straße, über die Brücke, durch die Andreasstraße, Richtung Stadtmitte. Die „Versuchsstrecke" endete nach langem Kreuz- und Querfahren schließlich am Lutherplatz. Vorne saß Paul im Opel, hinten auf dem Moped thronte Willibald mit beigem Pullover, Trainingshosen, weißen Socken und Fußballschuhen auf dem Moped. Alles war in bester Ordnung, nur lief das Moped immer noch nicht.

Später soll Klingler angerufen worden sein, daß sein Moped in einer Wormser Werkstatt abholbereit und startbereit stünde.

Ja, ja: „Schuster bleib' bei deinem Leisten!"

Und die Moral von der Geschicht:
Willibald kann's mit dem Fußball, mit dem Moped kann er's nicht!

Fußballabteilung (Jugend):

Qualität nicht Quantität

Wegen der Ernennung unseres seitherigen Jugendwartes Hans Theiß zum Kreis-Jugendleiter habe ich mich entschlossen, bis zur nächsten Generalversammlung die Leitung unserer Wormatia-Jugend erneut zu übernehmen.

Der Posten des Jugendleiters findet nun einmal unter der Mitgliedschaft eines Vereins keine Interessenten. Diese traurige Tatsache, die nicht nur in unserer Wormatia typisch ist, sollte nachdenklich stimmen!

Doch nun zur Sache: Unsere 7 Jugend- und Schülermannschaften haben seit Beginn der neuen Punktspielrunde mit wechselndem Erfolg gekämpft. Die A 1 und A 2 stehen beide noch in aussichtsreicher Position an der Tabellenspitze. Hätte man bei der Aufstellung dieser beiden Mannschaften zu Beginn der Runde eine etwas glücklichere Hand gehabt, dann wäre es sicherlich möglich gewesen, wieder einmal bei den Bezirksmeisterschaften ein Wort mitzureden.

Bei unseren B-Jugendmannschaften wird in Zukunft scharf durchgegriffen! Es ist mir immer unverständlich gewesen, warum eine Mannschaft (auch in der Zeit der „asiatischen Grippe") mit nur 10 oder gar 9 Mann antritt. Wer es in Zukunft an der nötigen Einsatzbereitschaft und am nötigen Interesse fehlen läßt, wird wohl oder übel aus unserer Mitte scheiden müssen, denn ich bin nun einmal kein Freund von Halbheiten!

GASTSTÄTTE

„Alte Sonne"

Besitzer: August Hendrich

Worms - Stephansgasse 2

Fernruf 4820

Lotto und Toto

Fritz Fries · Worms a. Rh.

Hardtgasse 11

Empfehle la Weine und Spirituosen

Telefon 3576

Sicher, preiswert, bequem

Vermietung moderner Omnibusse für Fahrten aller Art an Vereine, Betriebe, Schulen usw. - Pauschalreisen im In- und Ausland

Ludwigshafener Omnibus-Verkehr

Hermann Fröhlich

Schulstraße 57 - Fernsprecher Nr. 62005

Ewald Föst

Büromaschinen - Bürobedarf
eigener Kundendienst

WORMS AM RHEIN
Bebelstraße 17

Die Situation bei unseren Schülern stimmt besonders nachdenklich, denn hier rangierte bei den vielen Neuaufnahmen die Quantität vor der Qualität. Dies brauchte nicht so zu sein! Es ist falsch, jeden, der sich anmeldet, einfach aufzunehmen, ohne nachgeprüft zu haben, ob bei dem Jungen wenigstens ein bißchen Fußballtalent vorhanden ist, denn schließlich ist das ja die Voraussetzung für ein aktives Mitwirken bei unserer Fußball-Jugend. Daß sich bei dem erwähnten Aufnahmesystem auch „Typen" einschleichen, die nicht in unsere Jugendabteilung gehören, sei nur am Rande erwähnt.

Ich werde in Zukunft alle Neuaufnahmen genauestens unter die Lupe nehmen und in Zusammenarbeit mit meinen Helfern prüfen, ob die Betreffenden in sportlicher und charakterlicher Hinsicht für uns brauchbar sind. Nur so wird es gelingen, wieder dorthin zu kommen, wo wir als Jugendabteilung unserer traditionsreichen Wormatia stehen müßten. Wer meine Berichtzeilen aufmerksam und mit Verständnis liest, wird mir zustimmen.

Abschließend gebe ich der Hoffnung Ausdruck, daß meine Tätigkeit in den kommenden Wochen das Ergebnis bringen möge, das ja nun einmal Sinn und Zweck jeglicher Jugendarbeit im Sportverein ist:

1. Freude und Lust am Spiel für die Jugend,
2. Guten Nachwuchs für unsere aktiven Mannschaften,
3. Charakterfeste und anständige Kerle schlechthin!

Nur wenn das gelingt, wird ein Jugendleiter dankbaren Herzens das stolze Bewußtsein haben können, seine schwere Aufgabe zum Wohle des Ganzen gelöst zu haben.

Willi Gabel

KRIEMHILDE
Die behagliche Gaststätte
am Dom
Richard Wimmer und Frau

Großtankstelle
Reparaturwerkstätte
Kundendienst
J. ZIMMER
Ecke Hochheimer-,
Alzeyer Straße

Karl Stein Dachdeckermeister
Dachdecker- und Blitzableitergeschäft
Gerüstbau und Isolierungen
Worms am Rhein, Eisbachstraße 8 und 15

Unsere Hockeyabteilung meldet

Unsere Abteilung nahm auch in diesem Jahre an der Verbandsrunde teil. Zu Beginn schlug sich unsere Mannschaft überraschend gut und konnte bis weit in die Rückrunde einen guten Tabellenplatz aufweisen. Gegen Ende der Runde wurden dann Spiele verloren — und dies auf eigenem Platz —, so daß ein Abrutschen in der Tabelle nicht verhindert werden konnte. Wie im vergangenen Jahr ist auch heute unsere Mannschaft noch mit einem Spiel im Rückstand. Es muß an dieser Stelle das sehr „komische" Verhalten der Verbandsleitung des Hockeyverbandes „Rheinhessen" gerügt werden. Wie kann es z. B. vorkommen, daß eine Mannschaft in der Vorrunde zu einem Spiel nicht antritt, die Punkte demnach verschenkt, aber am gleichen Tag ein Freundschaftsspiel austrägt? Am Ende der Pflichtrunde stellt sich dann heraus, daß diese zwei Punkte zur Meisterschaft fehlen. Was tut man in diesem Falle? Man setzt dieses Spiel erneut auf den Terminplan, die Mannschaft gewinnt dieses und erringt die Meisterschaft. Diese Tatsache zeigt klar, daß irgendetwas doch nicht in Ordnung sein kann.

In den wenigen ausgetragenen Freundschaftsspielen zeigte sich unsere Mannschaft von der besten Seite. Unter anderem wurde der oftmalige Deutsche Meister HC Heidelberg, allerdings mit einer etwas verjüngten Mannschaft, besiegt.

Das Sorgenkind unserer Abteilung ist, wie schon des öfteren erwähnt, die Damenmannschaft. In den bisher ausgeführten Spielen konnte noch nie eine komplette Mannschaft antreten. Die erzielten Ergebnisse fielen auch entsprechend aus. Durch intensive Werbung soll aber jetzt versucht werden, diesem Mißstand abzuhelfen.

Die seitherige Jugendmannschaft spielt jetzt geschlossen als II. Herrenmannschaft. Die Jungen sind noch durch einige ältere Spieler ergänzt. Auch diese Mannschaft konnte bis jetzt annehmbare Ergebnisse erzielen. Auch auf kulturellem Gebiet ist unsere Abteilung im Herbst vergangenen Jahres wieder einmal auf den Plan getreten. Der veranstaltete Herbsttanzabend fand bei den Besuchern guten Anklang. In dem geschmackvoll geschmückten Saal des Clubhauses hatte man sich zu einem gemütlichen Zusammensein eingefunden, um bei Tanz einige Stunden zu verbringen. Die fleißig spielende Kapelle trug sehr zum Gelingen des Abend bei. Die Abteilungsleitung dankt an dieser Stelle allen, die durch tatkräftige Mithilfe zum Gelingen dieses schönen Abends beigetragen haben.

Gispert

Nibelungen-Drogerie
VEITH
KW 10

HANDELSINSTITUT
LUST-DICKESCHEID
Private kaufm. Berufsfachschule
Andreasring 19 Worms Ruf 4900

Unsere Handballer melden:

Zwei Kreismeisterschaften im Hallenhandball

Am Samstag, dem 11. 1. 1958, schon spät in der Nacht standen unsere Handballer müde und abgekämpft, doch mit strahlenden Gesichtern unter der dampfenden Brause der amerikanischen Sporthalle. Sie hatten es geschafft: Wormatia war Kreismeister im Hallen-Handball. Wer dem Turnier in der Halle als Zuschauer beigewohnt hat, wird neidlos zugeben, daß unsere Handballer auf die Erringung dieses Meistertitels stolz sein können, denn es war wirklich hier der Beste Sieger geblieben.

Der folgende Sonntag brachte die zweite freudige Ueberraschung für unsere Wormatia: Unsere Jugend wurde Kreismeister im Hallen-Handball.

Wir Handballer wissen, daß es uns ohne das gute Training unter Leitung von Herrn Weidenauer niemals möglich gewesen wäre, diese beiden Erfolge zu erringen.

Sicherlich ist es nicht notwendig, hier Näheres vom Ablauf der Turniere zu berichten, denn diejenigen, die sich dafür interessieren, waren unter den Zuschauern. Es sei nur gesagt, daß beide Turniere in sportlicher und in organisatorischer Hinsicht keine Wünsche offen ließen. An dieser Stelle sei vor allem dem Sportoffizier der amerikanischen Garnison nochmals herzlich gedankt, der uns die Halle kostenlos zur Verfügung gestellt und somit die Durchführung der Turniere ermöglicht hat.

Viel hat nicht gefehlt und unsere Damen hätten eine Woche später die dritte Meisterschaft im Hallen-Handball nach Worms gebracht! In Mainz kämpfte man um die Rheinhessenmeisterschaft. Unsere Damen kämpften sich durch bis ins Endspiel, das mit 2:1 (gegen Mainz 1817) unglücklich verloren ging.

Abschließend noch ein Wort: Unsere Handball-Jugend benötigt dringend Betreuer! Man sollte in unserer Wormatia dem Dienst an unserer Jugend mehr Interesse entgegenbringen. Bitte, kommen Sie einmal donnerstags zum Training oder in die anschließende Spielerversammlung! Sie werden sich bestimmt bei uns wohl fühlen. Die Jugend wird es Ihnen danken!

Holger Heiland

CLUBHAUS IM WORMATIA-STADION

Der Treff- ●

aller Fußballfreunde

Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit, gepflegte Getränke
Täglich Fernsehen

Familie Bergsträßer Telefon: 3606

Fußballabteilung (Vertragsspieler):

Unsere Rückrunde begann verheißungsvoll

Im ersten Spiel der Rückrunde hatten unsere Vertragsspieler den 1. FC. Saarbrücken zu Gast. Nach einem schönen, kampfbetonten Spiel ging unsere Elf mit einem knappen 2:1-Sieg vom Platz.

Im zweiten Spiel, am 15. 12. 1957, mußten wir dann auf dem Betzenberg gegen den 1. FC. Kaiserslautern antreten. Es war, um es gleich vorwegzunehmen, ein Spiel, das unseren Freunden und Mitgliedern, die unsere Elf auf den „Betzen" in stattlicher Anzahl begleitet hatten, noch lange in guter Erinnerung bleiben wird. Wieder einmal zeigte es sich, daß unsere Mannschaft bis zum Umfallen kämpft, wenn es gegen die „Roten Teufel" geht. Bär war in großartiger Form. Durch mehrere glänzende Abwehrparaden in den ersten Spielminuten, die spielerisch dem 1. FCK gehörten, brachte er die notwendige Ruhe in unsere Hintermannschaft. Bald übernahmen unsere Rothosen die Initiative, um sie während der ganzen ersten Halbzeit nicht mehr abzugeben. Hans Mechnig spielte eine ausgezeichnete Läuferpartie. Er verstand es immer wieder, unseren Sturm durch lange Steilvorlagen gefährlich einzusetzen. Mit einem scharfen Schuß brachte Helmut Müller, der an diesem Tag in glänzender Schußlaune war, unsere Elf in Führung. Wenige Minuten später glich der 1. FCK aus, und mit einem 1:1 wurden die Seiten gewechselt. Im zweiten Durchgang bestach unsere Mannschaft durch gute Kondition, und das Gesetz des Handelns wurde in keiner Minute aus der Hand gegeben. Wieder war es Helmut Müller, der Hölz mit einem Bombenschuß schlagen konnte und die von den Schlachtenbummlern vielumjubelte 2:1-Führung herausschoß. Bis zum Schlußpfiff änderte sich an diesem Ergebnis nichts mehr. Man darf sagen, daß dieses Ergebnis dem Spielverlauf entsprach, denn unsere Elf war in den Schlußminuten einem weiteren Torerfolg bedeutend näher als der unter Führung von Fritz Walter stehende FCK-Sturm dem Ausgleich.

Am 23. Dezember 1957 hatte der Vorstand seine Vertragsspieler mit der Reserve zu einer Weihnachtsfeier im Klubhaus geladen. Ich möchte es nicht versäumen, von dieser Stelle aus nochmals den vielen Spendern zu danken, die durch ihre Gaben die Ausgestaltung dieser kleinen Feier ermöglichten. Auch im Namen der Vertragsspieler sei ihnen herzlichst gedankt!

Nachdem wir am 29. 12. in einem weiteren Heimspiel gegen den SV. St. Ingbert mit 5:1 Sieger blieben, hielten wir mit einem 3-Punkte-Vorsprung den zweiten Tabellenplatz.

ff. Fleischwaren
ff. Wurst nach Hausmacher Art
ff. Aufschnitt empfiehlt

JAKOB KIEFER
Metzgermeister
Worms a. Rh. - Gaustraße 122

Was dann kam, auch das soll gesagt werden, wird ebenfalls vielen Schlachtenbummlern lange in Erinnerung bleiben: Es war der 5. 1. 1958, der „schwarze Tag" von Ludwigshafen. Phönix siegte 6:0! Es war dies wirklich ein rabenschwarzer Tag! Alles ging schief! Sogar 2 Elfmeter wurden verschossen, um das Maß voll zu machen. Es wäre ungerecht einem Spieler die Schuld an dieser Niederlage zuschreiben zu wollen. Alle spielten weit unter ihrer sonstigen Form.

Das folgende Heimspiel gegen Eintracht Trier brachte uns einen knappen, aber verdienten 2:1-Erfolg bei einem Eckballverhältnis von 21:1 und einer großartigen Abwehrleistung des Trierer Torhüters Butscheid. In der Spielanlage ließ unsere Elf jedoch alle Wünsche offen.

Am 19. 1. waren wir dann bei TuS. Neuendorf zu Gast. Unsere Mannschaft zeigte sich stark verbessert. Leider wurde in diesem Spiel von unserem Karlheinz Wettig in der entscheidenden Spielphase ein Elfmeter verschossen. Das faire Spiel endete 2:1 für TuS. Neuendorf. Ein Unentschieden wäre dem Spielverlauf gerecht gewesen.

Höhepunkt der Rückrunden-Heimpiele war dann wohl das Spiel gegen den Tabellenführer FK. Pirmasens am 26. 1. 1958. Leider waren die Zuschauer nicht in erwarteter Anzahl erschienen. Die 5 200, die gekommen waren, haben den Weg ins Stadion sicherlich nicht bereut, wenn es auch unserer mit großem Einsatz kämpfenden Elf versagt blieb, den Sieg an unsere Fahne zu heften. Besonders unsere Hintermannschaft, allen voran unser in der Läuferreihe spielender Hans Mechnig, bot eine großartige Abwehrleistung. Das Spiel endete 0:0 und ließ in seinem farbigen Verlauf keine Wünsche offen, obwohl kein Tor fiel.

Wir alle hoffen und wünschen, daß unsere Mannschaft die kommenden schweren Spiele mit gleichem Einsatz bestreitet. Dann ist noch nichts verloren.

Fritz Fries.

Wormatianer

bevorzugen

stets

Apostelbräu

ff. erstklassige eigene Weine zu Tagespreisen

PAUL LÖBERT

FÜRFELD / Rheinhessen

Täglich warme und kalte Speisen, großes Nebenzimmer
Sämtliche Getränke aus eigner Kellerei

„Alzeyer Hof"

Inhaber: Willi Schmitt

Alzeyer Straße 29 WORMS A. RH. Fernruf 4277

Textilien aller Art

kauft man gut und preiswert bei

H. Walter Stein

WORMS/Rhein - Rheinstraße 22 - Telefon 5133

Laufmaschenschnelldienst - Strickwarenanfertigung nach Maß - Anfertigung der beliebten ASTOR-Stoffgürtel - Stoffknöpfe - Schnallen in den modischen Ausführungen - Reinigungsannahme

Weltmeisterschafts-Fußballschuhe ADIDAS

Markenbälle / Sportbekleidung / Tischtennis-Artikel

vom Fachmann

Robert Nischwitz

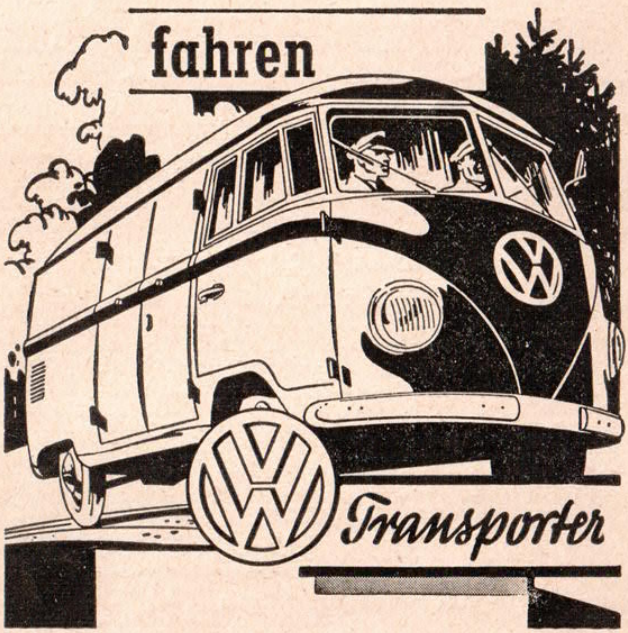
Leder-Sportartikel – Lotto- und Toto-Annahme

Worms, Hochstraße 13 (gegenüber der Neusatzschule)

Telefon 5114 / gegründet 1930

Göhrisch

Immer mehr



E. & H. Müller OHG.

Esso-Großtankstelle · Schnelldienststation · Großlackiererei

Volkswagen- und Porschehändler

WORMS, MARTINSPLATZ, TELEFON 5507-09

Wormser Verlagsdruckerei

Dieses Dokument wurde digitalisiert für www.wormatia.de/archiv